

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 4

Artikel: Smartphones und schlechtes Benehmen : Benimmregeln für ein harmonisches Miteinander
Autor: Rieke, Wolfgang / Woessner, Freimut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benimmregeln für ein harmonisches Miteinander

WOLFGANG RIEKE

Fördern die Smartphones wirklich schlechtes Benehmen? Nun, man sollte es nicht der Technik anlasten, dass manchen Zeitgenossen der adäquate Umgang mit diesen Geräten noch immer schwerfällt, obwohl sie doch längst zu einer Alltagserscheinung geworden sind. Den Smartphones ist daraus sicher kein Vorwurf zu machen und ebenso wenig ihren technischen Entwicklern, die Grossartiges geleistet haben, um das Mobiltelefon den Kommunikationsbedürfnissen des modernen Menschen anzupassen. Woran es eher mangelt, ist eine Anpassungsleistung einiger Menschen an die neue Technik. Verwunderlich ist dies eigentlich nicht, wenn man bedenkt, dass wir Tischsitten und andere Umgangsregeln in unserer Kindheit gelernt haben. Das Smartphone aber kam erst später, manche Mitmenschen sind deshalb schlichtweg nicht gut vorbereitet. Zu spät ist es dennoch nicht. Zum Glück bleibt der Mensch bis ins hohe Alter lernfähig und mit etwas gutem Willen und bei Beachtung der folgenden Regeln braucht niemand ernsthaft zu befürchten, durch schlechtes Benehmen aufzufallen.

1. Wer in der Öffentlichkeit telefoniert, sollte grundsätzlich **Rücksichtnahme** erwarten können. Sprechen Sie leise, vermeiden Sie laute Geräusche und bringen Sie gegebenenfalls Kinder zum Schweigen. Im Restaurant sollte man seine Stimme senken oder das Gespräch unterbrechen, wenn am Nebentisch telefoniert wird. Entsprechendes gilt im Zugabteil oder im Fahrstuhl.

2. Achten Sie die **Privatsphäre** anderer Menschen. Ziehen Sie sich zurück, wenn jemand über persönliche Dinge am Telefon spricht. So stören Sie nicht und wirken nicht neugierig. Wenn Sie mit Neugierde ein Problem haben, dann versuchen Sie sich abzulenken.

3. Im Kino, im Theater oder im Konzert zeigen Sie durch **geduldige Nachsicht**, dass Sie Ihre telefonierenden Mitmenschen und ihr Gespräch ernst nehmen. Natürlich kann man nicht erwarten, dass die Vorstellung unterbrochen wird, weil ein Telefon klingelt.

4. Nehmen Sie es **nicht persönlich**, wenn Ihre Begleitung eine eingehende Nachricht oder einen Anruf entgegennimmt. Es könn-

te wichtig sein, man kann es sich nicht aussuchen. Sollten Sie befürchten, den Gesprächsfaden zu verlieren, dann machen Sie sich eine Notiz.

5. Wer seine **Emotionen** nicht im Griff hat, sollte dies nicht an seinen telefonierenden Mitmenschen auslassen. Verdrehen Sie nicht die Augen, unterdrücken Sie das ermahnende Räuspern, vermeiden Sie einfach jeden Ausdruck von Missbilligung, der ein friedliches und harmonisches Miteinander stören könnte.

6. Bemühen Sie sich um **Empathie**, wenn jemand möchte, dass Sie sein neues Smartphone bemerken. Jeder sollte schliesslich die Möglichkeit haben, sich zu entfalten. Auch ein Klingelton darf individuell sein.

7. Zeigen Sie **Zivilcourage**, wenn Sie jemandem begegnen, der seinen Blick nicht vom Display seines geliebten Smartphones lösen kann. Greifen Sie rechtzeitig ein, wenn er oder sie gegen ein Verkehrsschild zu laufen droht und helfen Sie der Person gegebenenfalls über die Strasse.

(Aus?!! Und das sagst Du mir einfach so mitten ins Gesicht?!!)

Sorry. Akku war leer.



FREIMUT WOESSNER